



Grüßender Feldjäger, 1956

Die ersten Schritte der Bundeswehr

Weitgehend bekannt ist, dass die neue Bundeswehr am 20. Januar 1956 in Andernach offiziell in Dienst gestellt wurde. Die Bundesrepublik Deutschland wurde jedoch bereits am 9. Mai 1955 Mitglied der NATO, ohne über eigene Streitkräfte zu verfügen. Mit ihrem Beitritt verpflichtete sie sich, dem Bündnis in drei Jahren 12 Heeres-Divisionen, ein Jahr danach 22 Luftwaffen-Geschwader sowie 172 Schiffe und Boote der Marine zu unterstellen. Als Höchststärke waren 500.000 Mann festgelegt. Am 12. November 1955, am 200. Geburtstag des preußischen Heeresreformers Gerhard von Scharnhorst wurden die ersten 101 Freiwilligen in der Bonner Ermeskeilkaserne vereidigt.

Zuvor waren jedoch schon viele vorbereitende Schritte erforderlich, wie zum Beispiel auch die Erkundung in Sonthofen. Die Ideen und Aufgaben mussten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. In Sonthofen sollte der sogenannte A-Lehrgang, der erste Lehrgang der Bundeswehr durchgeführt werden. Da die Anlage jedoch als Ordensburg im Dritten Reich errichtet worden war, gab es Vorbehalte. Im Zuge der Vorbereitung des Lehrgangs fand eine Tagung mit deutschen Wissenschaftlern in Siegburg statt. Die Wissenschaftler verabschiedeten eine Petition, in der sie sich gegen Sonthofen als ersten Lehrgangsort aussprachen: „[...] Wir erblicken darin eine wahre Gefährdung der erstrebten Ziele – angesichts der zu befürchtenden Rückwirkung auf die Erwartung aussprechen, dass ein anderer Ort ausgewählt werden möge. Anderenfalls würden wir uns in überwiegender Mehrzahl nicht mehr in der Lage sehen, die uns zugedachten Referate zu halten.“⁷² Auch Clemens

von Brentano, der erste Botschafter der Bundesrepublik in Italien äußerte gegenüber Bundeskanzler Adenauer seine Bedenken gegen die Ordensburg Sonthofen als Lehrgangsort. In einem Brief bat Bundeskanzler Adenauer Verteidigungsminister Blank, die Angelegenheit noch einmal zu überlegen und ob nicht ein anderer Ort gewählt werden könne.⁷³ Da keine andere Unterkunft zeitgerecht verfügbar war, schlug man die Teilung des ersten Lehrgangs in die Orte Bonn und Sonthofen vor. Bundeskanzler Adenauer schloss sich dem Vorschlag an, wünschte aber eine Umbenennung der Burg Sonthofen.⁷⁴

Um allen möglichen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen teilte man den ersten Lehrgang.

Lehrgang A – (neu) „Einweisung der Generale und Spitzenoffiziere in die allgemeinen Probleme des Aufbaues der deutschen Streitkräfte“, Dauer zwei Wochen, in Bonn.

Lehrgang B – „Einweisungen in die militärischen Planungen der Streitkräfte und spezielle Vorbereitung in Arbeitsgruppen, getrennt nach Teilstreitkräften, Truppenarten und Fachsparten. Besichtigung von Truppen und Einrichtungen der alliierten Streitkräfte“, Dauer sechs Wochen, in Sonthofen.

Die Gründerväter standen angesichts historischer Erfahrungen vor einer erheblichen Herausforderung: Es musste ihnen gelingen, eine effiziente militärische Organisation in Einklang mit Demokratie und pluralistischer Gesellschaftsordnung aufzubauen. Führend entwickelte Major a. D. Wolf Graf von Baudissin bereits als Referent im „Amt Blank“ das

⁷³ Brief Bundeskanzler Adenauer an Bundesminister Blank vom 11.8.1955

⁷⁴ Vermerk Dr. Loosch vom 6.9.1955 mit der handschriftliche Notiz: Künftig soll die Ordensburg „Von zu Tann Kaserne“ heißen

⁷² Prof. Dr. Ludwig Dehio vom 8.8.1955 während der 2. Vorbereitungstagung